Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 43. 6. Juni 1846.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Die Gemeinderäthe haben das Verzeichniß der auf die Erhaltung unehelicher Kinder von öffentlichen Kassen aufgewendeten Kosten vom 1. Juli 1845 bis 30. Juni 1846 in doppelter Ausfertigung längstens bis 8. Juli d. J. an die hiesige Amtspflege einzusenden. In dieses Verzeichniß ist nur der Aufwand bis zum 14. Lebensjahr der unehelichen Kinder aufzunehmen. Hinsichtlich derjenigen Gemeinden, von welchen ein Verzeichniß bis 8. Juli nicht einkommt, wird angenommen, daß während jener Zeit keine derartige Kosten vorgekommen seien.

Den 2. Juni 1846.

K. Oberamt. Gmelin.

(Verakkordirung des 1847r Enzscheiterfloßes).

Auf höhere Anweisung soll der Betrieb des 1847r HauptEnzscheiterfloßes vorerst getheilt nach seinen Geschäftszweigen und nachher im Ganzen zu verakkordiren versucht werden.

Am

Mittwoch den 17. Juni

wird die Verhandlung

Morgens 9 Uhr

in Calmbach auf dem Rathhaus stattfinden und zwar

1) HolzEinwurf, FlottErhaltung, Nachtrieb und SinkholzAusstich an der großen Enz, vom Rombach bis zur Ausmündung der kleinen Enz im Belauf von 10400—11000 Kl.
2) desgleichen an der kleinen Enz bis zur Ausmündung in die große Enz im Betrag v. 1600 bis 1800 Kl.
3) desgl. an der Enach, im Betrag von 1900—2000 Kl.
4) HolzEinwurf an der großen Enz, von der Ausmündung der kleinen Enz bis zur Schwarzlochsägmühle, im Betrag von 1100—1200 Kl.
5) Verwahrung der Mühlgräben und Ufer von Enzberg bis Bissingen und Herstellung der erforderlichen schwimmenden Rechen und Holzfange in den 3 Enzholzgärten mittelst der aus Saatswaldungen zu beziehenden oder von dem Unternehmer selbst anzuschaffenden Vorhängdölzer im Betrag von 350 bis 400 Stämmen.
6) Die Flotterhaltung, den Nachtrieb und SinkholzAustich von der kleinen Enz bis an den Rechen in Bissingen, vom ganzen FloßholzQuantum, im Betrag von 15000—16000 Kl.

Auch Anschaffung der 2 Augenscheinesflöße, und bei der Verwendung, die Führung derselben.

Endlich

7) sämmtliche Geschäfte von Pkt. 2 bis 6 an Einen Unternehmer.

Die Liebhaber zu diesen Geschäften wollen sich bei dieser Verhandlung — versehen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen — einfinden, welch leztere sich über den Besiz eines reinen Vermögens von wenigstens zu 1) im Betrag von 1400 fl., zu 2) 300 fl., zu 3) 400 fl., zu 4) 200 fl., zu 5) 10000 fl., zu 6) 14000 fl., zu 7) 16000 fl., neben Beibringung genügender Bürgschaften aussprechen.

Calmbach, 4. Juni 1846.

K. Floßinspektion.
Oberförster
Güttenberger.

Althengstätt.
(BürgschaftsGläubigerAufruf).

Auf Anrufen der Erben des kürzlich verstorbenen Johann Leonhard Weiß, Alex. S., gewesenen Bürgers und Mezgers dahier, werden alle diejenigen, welchen der Verstorbene als PrinzipalSchuldner oder Bürge verbindlich ist, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche an die Masse des Erblassers binnen zwanzig Tagen von heute an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle unter Vorlegung der BeweisUrkunden schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie bei der Auseinandersezung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden können.

Den 5. Juni 1846.

K. Gerichtsnotariat Calw
und
Waisengericht Althengstätt:
vt. GerichtsNotar. Ass.
Hailer.

Oberhangstätt.

Es sind kürzlich an verschiedenen Stellen hiesiger Markung 2 Wagenketten gefunden worden; die Eigenthümer werden aufgefordert, innerhalb 20 Tagen ihre Ansprüche nachzuweisen, andernfalls weiter über dieselben verfügt werden würde.

Den 2. Juni 1846.

Schuldheißenamt.
Eßig.

Hornberg.
(Holzverkauf).

Am
Donnerstag den 18. Juni
Morgens 10 Uhr
werden auf hiesigem Rathhaus 400 Stämme bereits gehauenes Floßholz aus dem hiesigen Gemeindewald Hinterbühl im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Sorten sind vom 70r abwärts, größtentheils von schönster Qualität der hiesigen Waldungen und eignet sich Vieles zu Sägholz.

Zu dieser VerkaufsVerhandlung werden die Liebhaber unter dem Anfügen höflich eingeladen, daß an dem Verkaufstage selbst, wenn die Genehmigung ertheilt werden kann, 2000 fl. baar bezahlt werden müssen.

Die HH. Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung gebeten.

Den 1. Juni 1846.
Schuldheißenamt.
Kübler.

Oberamtsgericht Calw.
(Aufruf des Besizers einer Schuldurkunde).

Christian Gottfried Stroh, Strumpfweber in Calw, hat dem Uhrmacher Christof Weizsäcker von hier am 30. Mai 1835 eine Schuldverschreibung für den Betrag von 1178 fl. 54 kr. ausgestellt, welcher eine Urkunde von Seiten des Rathsschreibers Widmann hier vom 4. Juni 1835 angehängt ist.

Da zum Behuf der Ablösung der Schuld die Verschreibung vorgelegt werden soll, dieselbe aber nicht mehr vorhanden ist, so wird auf Anrufen der Betheiligten der unbekannte Innhaber der Urkunde hiemit aufgefordert, solche innerhalb der Frist von 45 Tagen, von morgen an gerechnet, der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seinen Anspruch daran nachzuweisen, indem nach fruchtlosem Ablaufe der Frist die Urkunde fur kraftlos würde erklärt werden.

Calw, 28. Mai 1846.
K. OberamtsGericht.
Finckh.

Altburg.
(Haus- und GüterVerkauf).

Da der auf den 26. Mai d. J. ausgeschriebene Verkauf der Realitäten des Ulrich Rägle, Webers dahier, kein günstiges Resultat geliefert hat, so wurde ein zweiter Verkauf auf

Dienstag den 30. Juni d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus, angeordnet.

Die VerkaufsObjekte sind:

Die 1/2. an einer zweistockigten Behausung und Scheuer unter einem Dach,
Die 1/2. an 3 Mrg. 1/2 Vrtl. 11 Rth. Gras- und Baufeld, die fordere Länder,
Die 1/2. an 2 Mrg. 3 Vrtl. 38 Rth. deßgleichen, der sogenannte Lehenaker, und
Die 1/2. an 3 Mrg. 3 Vrtl. 35 Rth. der lange Aker.

Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnisse versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 27. Mai 1846.
Gemeinderath.
vt. Pfandhilfsbeamter
Mammel.

Altenstaig Dorf.
(HolzVerkauf)

Am
Donnerstag den 11. Juni
Nachmittags 1 Uhr
verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Kommunwald Enzwald circa 170 Stücke Langholz vom 70r abwärts, schöner Qualität, welches meistens zu Klozholz sich eign t.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich zu obiger Zeit auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden.

Den 30. Mai 1846.
Schuldheißenamt.
Theurer.

Neuweiler.
(LiegenschaftsVerkauf).

Dem Samuel Schönhardt dahier wird am
Montag den 22. Juni
Nachmittags 1 Uhr
seine sämmtliche Liegenschaft im Exekutionswege verkauft, dieselbe besteht in einem

zweistockigten Wohnhaus, Stallungen, Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach
ungefähr 8 Rthn. Garten beim Haus
5 Mrg. Aker in den Hausäkern
3/ Mrg. Aker in Oberäkern
2 Vrtl in der Rohrmiß
2 Vrtl. im innern Mädig
der Hälfte an 4 Morgen Wiesen im Thal.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Unbekannte sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 26. Mai 1846.
Im Auftrag:
Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Hirsau.

Ich habe dem Seilermeister Toussaint lediglich keine Erlaubniß gegeben, mein Haus zum Sammelplaz für seinen beabsichtigten Butter-Aufkauf zu bestimmen, was ich hiemit zu Vermeidung jeder irrigen Meinung bemerke.

Den 4. Juni 1846.
Rothfuß z. Waldhorn.

Calw.

Ich habe neue Sendungen von **ächten steierischen Sensen** u. **Mailänder Wezsteinen** erhalten.

Fr. Müller
am Markt.

Geld auszuleihen,
gegen gesezliche Sicherheit:

700 fl. Pfleggeld bei Johs. Nothaker in Emberg.
800 fl. Pfleggeld auf einen oder zwei Posten bei Christoph Naschold in Calw.
200 fl. Pfleggeld bei Kronenwirth Schroth in Neuweiler.

Calw.

Fliegenwasser, zur Vertilg-

ung der Fliegen, das vom K. Medizinalkollegium geprüft und für die Menschen als völlig unschädlich erfunden wurde, ist das Fläschchen à 9 kr. zu haben bei

C. F. Bätzner.

(Empfehlung von Cölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden und zur Stärkung der Glieder, welches sich sehr bewährt befunden hat). Beim Beginn der **Badezeit** empfehle ich das berühmte **Cölnische Wasser** von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn** welches von dem **Königl. Wirtembergischen Medizinal-Collegium** in **Stuttgart** geprüft und untadelhaft erfunden, auch dessen **Verkauf** in dem **Großherzogthum Baden** von der **Großherzoglich Badischen Sanitäts-Kommission** in **Carlsruhe** und in dem **Königreiche Sachsen** auf vorgelegte **Proben** genehmigt worden, und deßhalb wegen seiner **Güte** und feinen **Parfüm** sehr zu empfehlen ist. — Von diesem **Cölnischen Wasser** halte ich stets ein Lager und habe wieder frische **Sendung** davon erhalten, wovon ich die ganze **Flasche** zu 22 kr. und die halbe zu 12 kr. abgebe. Zu geneigter **Abnahme** empfiehlt sich bestens

Kaufmann Reuscher
in Calw.

COLONIA.
Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Cöln.
Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Die unterzeichnete Agentur beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug aus dem Protokolle der sechsten Generalversammlung der Gesellschaft, aus welchem unter Anderem der Geschäfts- und Vermögensstand der Gesellschaft am Schlusse des vorigen Jahres zu ersehen, zur Mittheilung an Nachfragende ihr zugegangen ist, und hält sich zu geneigten Versicherungs-Anträgen empfohlen.

Calw, 1. Juni 1846.

G. F. Buttersack.

Hirsau.

In einem sehr angenehmen en gros und en detail Geschäft in Stuttgart wird ein Lehrling sogleich angenommen.

Näheres bei

Gottlieb Ferber jun.

Calw.

Bei günstiger Witterung ist morgen Musik in meinem Garten, wozu ich höflichst einlade.

Beitter.

Neuweiler
Oberamts Calw.
(Wagnerholz Verkauf).

Die Unterzeichneten verkaufen am
Freitag den 12. Juni
Morgens 10 Uhr
ungefähr 500 — 600 eichene Wagnerstangen, Deichseln, Leiternbäume aller Art, Pflughäupter, Wasserpfähle und 10 Klft. Klopfstäbe. Die Zusammenkunft ist im Lamm zu Neuweiler.

Die löblichen Schuldheißenämter wollen dieses gefälligst bekannt machen lassen.

Pfrommer und Konsorten
aus Zavelstein.

Calw.

Vor einigen Wochen kam einem mit dem Stuttgarter Omnibus hierher Reisenden ein Säckchen abhanden; es befinden sich darin verschiedene Sorten Stahlrahmen, einige Zangen, Stellzirkel, 1 Zollstab, 2 Zeichnungshefte und 1 schwarze Tuchkappe. Wer Auskunft hierüber zu ertheilen im Stande ist, wird höflich ersucht, bei der Redaktion dieses Blattes gefälligst die Anzeige zu machen.

Calw.

Heute Liederkranz mit Gesang bei Thudium.

Pforzheim.

Meine Gegner, wie sie der Brodneid überall erzeugt, haben sich bemüht, über meinen Kredit und Namen auch in Calw verläumderisch zu urtheilen. Ich bin mir nicht bewußt, daß ich dort Jemand etwas schulde, daher fordere ich Jeden auf, rechtliche Forderungen bei mir geltend zu machen, damit augenblickliche Zahlung erfolge.

C. Rieckher.

Calw.

Das Heu- und Oehmdgras von stark 2 Morgen im Steckenäkerle verkauft auf ein oder mehrere Jahre

Christof Naschold.

Calw.

Von morgen den 7. Juni an fährt mein Omnibus jeden Sonntag und Feiertag auf Vorausbestellung Morgens 8 Uhr nach Wildbad und Abends 5 Uhr wieder hierher zurück.

Der Kutscher ist gehalten, die Gesellschaft vor den ihr beliebigen Gasthof zu führen. Fahrbillette wollen in Wildbad im Gasthof zum Bären genommen werden.

F. Häring
zum Waldhorn.

Calw.

Der Unterzeichnete hat eine Bühne zu 4 — 5 Wagen voll Heu um billigen Zins zu vermiethen.

Ludwig Bayer, Bäcker.

Calw.
(Wein Offert).

Ich verkaufe eine Partie gesunden sehr trinkbaren rothen Landwein von den Jahrgängen 1844 u. 1845 im Preis von 50 fl. p. Eimer. Auch sind noch reingehaltene 1842r und 1834r Weine, so wie auch

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

weiße Weine vom vorigen Jahre, im Preise von 55 — 100 fl. p. Eimer zu haben bei

E. L. Wagner.

Zavelstein.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten ist erschienen, und theils bei ihm selbst, theils in Kommission bei Hrn. Buchbinder Dierlamm in Calw zu beziehen: „Geschichte der vormaligen Bergveste und Herrschaft Zavelstein. Mit einer Ansicht der Ruine. Nach authentischen Quellen bearbeitet. Als Anhang findet sich ein Auszug aus dem im Gasthof zum Lamm dahier aufgelegten Album. gr. 8. gut geheftet. Preis 32 kr. Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich

Schulmeister Renz.

Ein Zeuge, der nichts gesehen hat.

(Fortsezung).

Der Verdacht fiel auf James Newson. Er hatte mit Lucy die Gesellschaft verlassen, nachdem er sie in heftigen Ausdrücken aufgefordert, ihm zu folgen. Ein junger Mann, mit welchem sie getanzt, hatte die Bemerkung gemacht, daß es für sie nicht rathsam sei, mit einem so aufgebrachten Menschen spät Abends auf der einsamen Straße nach Stamworth zurückzukehren. James gestand, daß ein sehr heftiger Wortwechsel unter ihnen stattgefunden habe; man war also wohl zu der Voraussezung berechtigt, daß er die Kokette, welche ihr Spiel mit ihm trieb, in einem Anfall blinder Eifersucht erdrosselt habe.

Die öffentliche Meinung, welche einmal nach dieser Seite hingelenkt war, gieng mit Riesenschritten vorwärts; das schöne Geschlecht sprach zuerst ein einstimmiges Verdammungsurtheil über James Newson aus, und die Männer mußten sich natürlich diesem Spruche anschließen.

Newson, welcher verhaftet und vor Gericht gestellt wurde, vermochte sich hinsichtlich der Verwendung seiner Zeit, von dem Augenblicke, in dem er sich mit Lucy von Dortwich entfernt hatte bis zum folgenden Morgen, an welchem er mit der Schwester der Ermordeten auf demselben Wege zusammengetroffen war, nicht auf genügende Weise zu rechtfertigen. Es war kein anderes Zeugniß vorhanden, als sein eigenes, und eine Menge sorgfältig gesammelter und erwogener Indizien, welche der Zufall an die Hand gegeben hatte, bildete sich zu einem Wust furchtbarer Anklagen gegen ihn.

Gegen Knox war kein Verdacht rege. Die Leidenschaft, welche er für seine Nachbarin gehegt hatte, war ein Geheimniß geblieben; seine Abwesenheit von Stamworth war nicht bemerkt worden, denn jedermann glaubte, er befinde sich, wie gewöhnlich, in seiner einsamen Klause.

James erschien vor den Assisen. Der Zufall, oder vielmehr der Finger der Vorsehung bezeichnete Knox als Präsidenten der Jurii.

Der Schuldbeladene bekämpfte zum lezten Male den Tumult, der in seinem Innern tobte. Kein Zeichen von Beklommenheit oder Unruhe zog die Aufmerksamkeit auf ihn; er fühlte, wie viel für ihn davon abhänge, diese furchtbare Prüfung zu bestehen. Schweigend, mit nachdenkender Miene saß er in dem Gerichtssaale, und schien die gegen den Angeklagten, dessen Schuldlosigkeit ihm so wohl bekannt war, vorgebrachten Beschuldigungen mit Aufmerksamkeit anzuhören.

Er blieb sogar Herr seiner selbst, als der Blinde, der ihn an jenem Abende bei dem Wasserfall angeredet hatte, vortrat, um sein Zeugniß abzugeben. Dieser Zeuge war für James günstig.

Die Stimme des Angeklagten, sagte er, ist durchaus nicht die Stimme des Mannes, mit dem ich am Wasserfall eine kurze Unterredung hatte. Dieser Leztere hatte eine rauhe, schnarrende Stimme, welche ihn mir unter Tausenden kenntlich machen würde. Ehe ich an den Ort kam, glaubte ich eine weibliche Stimme, die um Hilfe rief, zu hören; fast in demselben Augenblick vernahm ich deutlich ein Geräusch, als ob ein schwerer Körper ins Wasser geworfen würde, und ich zweifelte nicht, daß es ein menschlicher Körper sei. Es sind länger als zwanzig Jahre — ich war damals noch nicht blind — als einer meiner besten Freunde von einem Felsen in den Fluß fiel. Ich vermochte ihn nicht zu retten, und er ertrank; aber das Geräusch seines ins Wasser fallenden Körpers ist noch jezt meinem Ohr gegenwärtig; es ist ein Geräusch, das man nie vergißt, wenn man es einmal gehört hat, es ist mit keinem andern zu verwechseln.

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw